

# Waltz With Bashir

Israel / Frankreich / Deutschland 2008  
87 Min.

FSK: ab 12 J.

Buch und Regie: Ari Folman

Produktion: Yael Nahlieli, Serge Lalou,  
Gerhard Meixner, Roman Paul

Musik: Max Richter

Schnitt: Nili Feller



## Auszeichnungen:

- Film des Monats der Jury der Evangelischen Filmarbeit, November 2008
- Bester europäischer Film des Jahres 2008, SIGNIS Europe
- Europäischer Filmpreis 2008 für die beste Musik: Max Richter
- Golden Globe 2009 für den besten fremdsprachigen Film: Ari Folman
- Film des Jahrs 2008 der Jury der Evangelischen Filmarbeit

## Filmeinführung: Waltz With Bashir

Da irrt ein israelischer Soldat durch den zerschossenen Flughafen Beirut. Wir hören seine Stimme aus dem Off: "Ich höre, wie die Stadt beschossen und von der Luftwaffe bombardiert wird. Mir wird langsam klar, wo ich bin und ich bekomme Angst vor dem, was da passiert."

In diesem Film geht es um die Suche nach der Erinnerung, eigentlich sogar nach der Wahrheit über einen Krieg. 1982 waren israelische Truppen in den Libanon einmarschiert und hatten Beirut eingenommen. Die traumatisierenden Erlebnisse der israelischen Soldaten stehen im Mittelpunkt des Films "Waltz with Bashir". Als der libanesischer Präsident Bashir Gemayel ermordet wird, üben die christlich-libanesischen Milizen Rache an Palästinensern. Unter den Augen der israelischen Armee kommt es zu den Massakern in den Flüchtlingslagern von Sabra und Schatila.

Am Anfang des Films steht ein Traum. Ein ehemaliger israelischer Soldat träumt Nacht für Nacht, wie 26 zähnefletschende Hunde durch eine Stadt zu seinem Haus laufen, um ihn zu zerfleischen. Der Grund seines Traumes: Er hatte einst als Soldat 26 Hunde zu erschießen, damit diese die israelischen Soldaten beim nächtlichen Einmarsch im Libanon nicht verraten.

Diesen Traum erzählt er 20 Jahre nach dem Kriegsgeschehen Ari Folman, dem Regisseur des Films. Durch diesen Traum seines ehemaligen Kameraden fängt Folman an, sich an die Ereignisse von 1982 zu erinnern, an denen er selbst als Soldat beteiligt war. Aber die Erinnerung fällt ihm schwer. Er sucht Psychologen und Kameraden auf, um mit ihnen zu sprechen. Erzählungen helfen ihm, selbst Bilder von den Ereignissen zu gewinnen. Immer näher tastet er sich an die Kriegs-Ereignisse heran, vor allem dann an die Massentötungen in den palästinensischen Lagern.

Er beginnt sich zu erinnern, und so langsam wird ihm klar, was damals passiert ist.

Mit diesem Film betreten Ari Folman und sein Team neue Welten. "Animierter Dokumentarfilm" – so die Bezeichnung für dieses Genre. Es handelt sich um einen gezeichneten Film, bis auf einige wenige Einstellungen ist alles Trickfilm: vom Regisseur geführte Interviews, Träume, Erinnerungen, reales Kriegsgeschehen. Aber dieser Film dokumentiert die Suche des Regisseurs nach seinen Erinnerungen aus dem Libanon-Krieg über zwanzig Jahre zuvor.

"Animierter Dokumentarfilm" – ein Fragezeichen sei an dieser Selbstbezeichnung aber erlaubt: Die Bilder des Films sind sorgsam gestaltet, Erinnerungen werden in Bildern neu erfunden, Träume gemalt. Bilder mussten gefunden, erfunden werden. Manche sind surreal, manche überzeichnet, grelle Farben finden Verwendung, Verfremdungen werden erzeugt, aber fiktiv ist der Film nicht. Die gezeichneten Bilder geben dem Film die Freiheit, die Erzählungen und Erinnerungen sowie die Alpträume und Träume zu Bildern werden zu lassen, die damit mehr über die Realität aussagen, als viele "realistische" Filme.

Der aufwändige Entstehungsprozess sei hier nur angedeutet:

Auf eine Anzeige "Suche Soldaten, die 1982 im Libanon waren" meldeten sich Interviewpartner. Am Anfang standen die Erinnerungen, Gespräche und Recherchen von Ari Folman. Es folgte ein erstes Drehbuch. Dieses wurde von realen Personen im Studio gespielt und gefilmt. Diese Szenen und die Interviews wurden dann zu einem ersten Roh-Film geschnitten.

Jetzt erst wurde gezeichnet. Aus dem ersten Film wurde das Storyboard gefertigt, eine Art Comic mit den wichtigen Szenen und Einstellungen. Daraus dann eine Animationsskizze. Jetzt erst kamen die Animatoren zum Zuge. Bild für Bild, Bewegungsabläufe, Personen, Gebäude, Panzer, Olivenhain und Hintergründe. Vier Minuten im Monat.

Eine prägende Szene: Israelische Soldaten beim nächtlichen Bad an Beiruts Strand. Die Soldaten gehen an Land, schlüpfen in die Kleidung, gehen mit erhobenen Waffen in die Straßen von Beirut. Leuchtraketen geben der Szenerie ein gelb-ockeres Licht, das die Stimmung des ganzen Films bestimmen wird.

Heraus gekommen sind neue Bilder, die in Erinnerung bleiben: verstörend schöne und Grauen weckende.

Der Film wurde zum Film des Monats November 2008 und zum Film des Jahres der Jury der Evangelischen Filmarbeit. In der Begründung heißt es:

*„Waltz With Bashir“ zeigt auf radikale, höchst originelle Weise, wie Terror, Angst und Verdrängung zusammenwirken. Und: Wie sich die Moral und das Gedächtnis wieder einsetzen lassen.“*

## Impulse für ein Filmgespräch

- Zunächst Raum für Betroffenheit und spontane Äußerungen geben.  
Vielleicht kann man das Gespräch im Anschluss insofern strukturieren, dass man erstens Fragen nach der Form nachgeht, zweitens nach den Inhalten, und drittens nach den Korrespondenzen zwischen Inhalt und Form.
- "Eine völlig neue Art von Kino" schreibt die Frankfurter Rundschau. Was war neu, was haben wir so noch nie gesehen?
- Welchen Eindruck machen die Bilder auf Sie? Wodurch wird dieser Eindruck hervorgerufen?
- Wie haben Sie die Musik empfunden? Welche Rolle spielt die Musik?
- Kann man die "Aussage" dieses Films in Worte fassen?
- Wie geht der Film mit der Schuld um? Wer ist "schuld" an den Massakern von Sabra und Schatila
- Lässt sich der Film einordnen? Ist das ein politischer Film, ein persönlicher Film, ein Anti-Kriegsfilm?
- Das Bekanntwerden der Massaker von Sabra und Schatila hat in Israel in den 80ern einen politischen Sturm mit Massendemonstrationen und Ministerrücktritten entfacht. 2008 hat dieser Film noch einmal Aufsehen erregt. Ist der Film geeignet, finstere Ereignisse in Erinnerung rufen?
- Der Film nimmt konsequent die Perspektive der israelischen Soldaten ein. Wie kommen die anderen Beteiligten, insbesondere die Opfer der Massaker, in den Blick?
- *"In Schatila und in Sabra wurden Nicht-Juden von Nicht-Juden niedergemetzelt. Was geht das uns an?"* (Menachem Begin, ehemaliger Ministerpräsident Israels).  
Was sagen Sie dazu?
- Ari Folman sagt in einem Interview, für ihn habe es nur diese Form des animierten Dokumentarfilms gegeben, um dieses Thema zu gestalten. Inwieweit halten Sie es für angemessen oder unpassend, einen Trickfilm über einen Krieg zu drehen?
- Lässt sich der Film mit anderen Kriegs- bzw. Antikriegsfilmen vergleichen?

## Materialhinweise

Zusammenfassungen und Links zu Filmkritiken finden sich unter:

[http://angelaufen.de/filme/filme\\_a\\_z/w/waltz\\_with\\_bashir](http://angelaufen.de/filme/filme_a_z/w/waltz_with_bashir)

Filmwebsite: <http://waltz-with-bashir.pandorafilm.de/>

Film des Monats:

[http://www.gep.de/filmdesmonats/files/FdM\\_November\\_2008.pdf](http://www.gep.de/filmdesmonats/files/FdM_November_2008.pdf)

Dietmar Adler